

nehmen genau, wie's verordnet ist! In ein paar Tagen will ich wiederkommen und sehen, wie's steht."

Der Herr Doktor hielt Wort. Nach einigen Tagen kam er richtig, um sich nach dem Befinden des Patienten zu erkundigen.

"Nun, Hansjörg," sagte er beim Eintritt in die Stube, "wie geht's bei dem Kranken?"

"Ach, du liebes Herrgöttle," jammerte der Hansjörg, "der ist halt gestorben, schon gestern abend um Viere! Das Schütteln hat eben nicht geholfen!"

"Das Schütteln, wieso?" fragte der Doktor verwundert.

"Ja, das Schütteln so vor dem Einnehmen!" explizierte der Hansjörg mit trauriger Miene. "Sie haben's ja selber auf dem Rezept befohlen, da steht's genau auf dem Zettel am Arzneikolben."

Der Herr Doktor nahm den Arzneikolben, und da stand wirklich "Vor dem Einnehmen kräftig zu schütteln!" "Das wär' aber ganz in Ordnung," sagte der Doktor, das Glas zurückgebend. "Ja, das kann sein," erwiderte der Hansjörg, "aber der Michel hat's halt doch nicht vertragen können, er hat jedesmal gottsjämmerlich geschrien!" "Wenn man das Glas geschüttelt hat?" fragte der Doktor. "Das Glas?" sagte der Hansjörg verwundert, wie der Herr Doktor so zerstreut fragen mochte. "Nein, k'hüt es Gott, net das Glas, den Michel, Herr Doktor! Der Michel ist vor dem Einnehmen von vier Tagelöhnern ordentlich verschüttelt worden, aber schon am zweitemal ist er g'storben."

"Ah so, g'storben," sagte der Doktor Schröpfer, "Hansjörg, das war diesmal gefehlt. Die Arznei, nicht den Michel hätte man vor dem Einnehmen schütteln sollen. Tut aber jetzt nichts mehr. Sterben hätte er, der Michel, doch müssen!"

Der Hansjörg und die Rätber machten lange Gesichter, trösteten sich jedoch bald damit, daß der Michel ja doch hätte einmal sterben müssen. In sein Büchlein aber schrieb diesmal Doktor Schröpfer: Bei schwerkranken Haus- und Bauernknechten ist es, wie die Praxis lehrt, sehr gefährlich, ja sogar tödlich, wenn man sie vor dem Einnehmen jedesmal von drei bis vier Tagelöhnern tüchtig schütteln läßt. Der Knecht des Hansjörg von Michelhausen, zum Exempel, hat's nicht vertragen können.